

Erfahrungsbericht

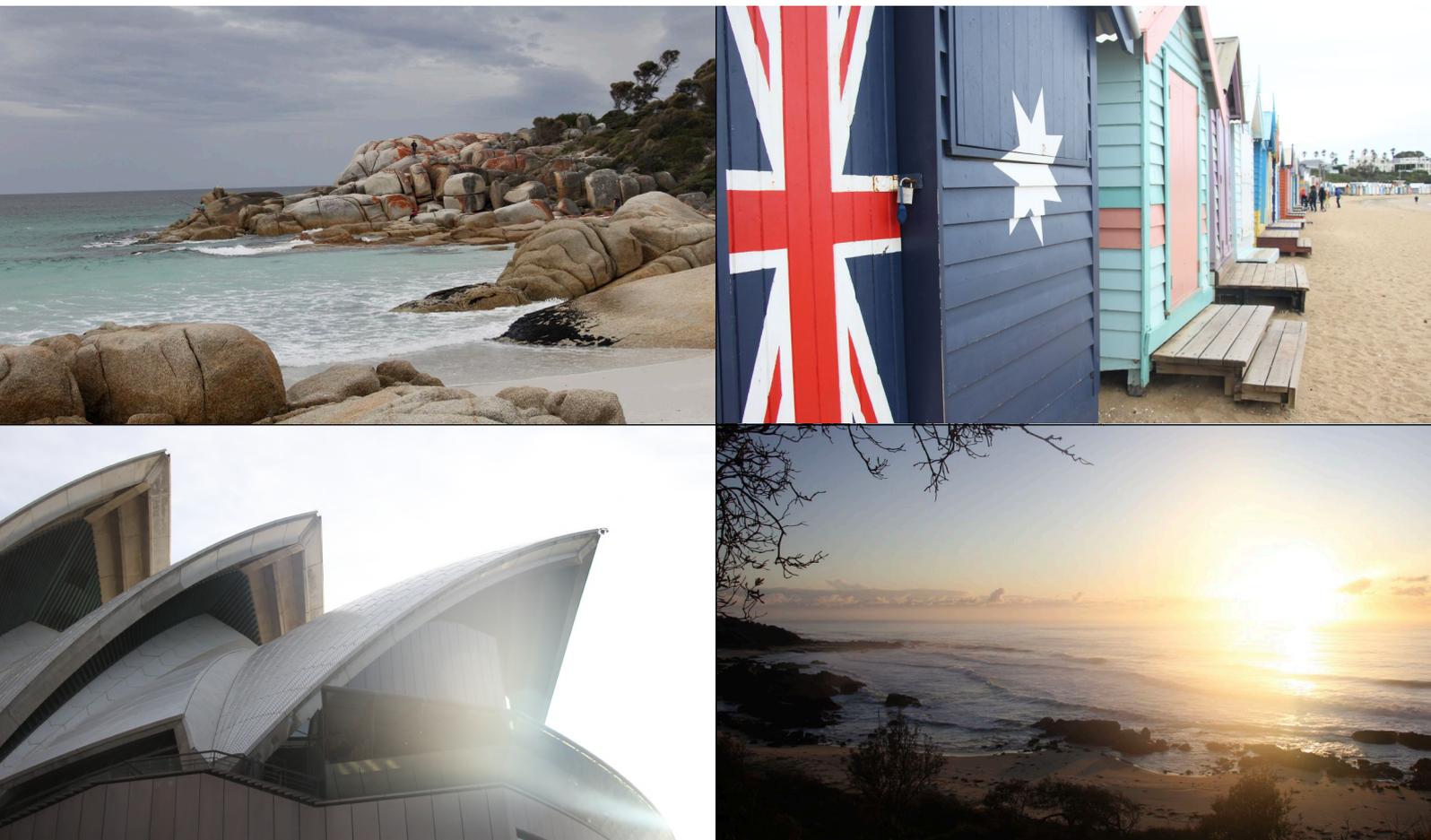
University of Queensland, Australia
SS 2020

Marcel Seger

Management & Technology (M.Sc.)

Matr.-Nr.: 03659252

e-Mail: marcel.seger@tum.de



Allgemeines

Das Sommersemester 2020 geht wohl in die Geschichtsbücher ein. Ein Semester, wie es sich niemand hätte ausmalen können. Seit Ausbruch der globalen COVID-19 Pandemie Mitte März kam das Leben auf der gesamten Welt zum Erliegen, damit einbegriffen die Lehre an den Universitäten. In Mitten dieser turbulenten Zeit habe ich mein Auslandssemester an der University of Queensland in Brisbane verbracht, zumindest bis Ostern. Nichtsdestotrotz möchte ich im Folgenden von meinen Erfahrungen, angefangen von den Vorbereitungen vor der Ausreise, über die sieben Wochen vor Ort, bis hin zur Online-Lehre am Ende, ausführlich berichten, um so nachfolgenden Generationen den Einstieg zu erleichtern - dann hoffentlich wieder in einem regulären Umfeld ohne *online*-Lehre.

Inhalt

1. Bewerbungsphase | *TUM SoMex*
2. Vorbereitungen vor Ausreise | Visum, Flugbuchung, Finanzierung
3. Ankunft vor Ort | Begrüßung, Ansprechpartner, Wohnungssuche
4. Studium | Kurswahl, Online-Lehre/-Prüfungen, Anrechnungen
5. Leben & Reisen in Australien | Brisbane und die Ostküste

1. Bewerbungsphase | TUM SoMex

Die Bewerbungsphase für Austauschplätze der fakultätsinternen Partnerschaft (TUM School of Management Exchange | *TUM SoMex*) beginnt meist Anfang Dezember und endet sechs Wochen später Mitte Januar. Wichtig anzumerken ist, dass dieser Bewerbungszeitraum für beide Ausreisezeitpunkte gilt: sowohl für die Ausreise im darauffolgenden Wintersemester (für Australien meist ab Ende Juli), sowie für die Ausreise im darauffolgenden Jahr (Februar) zum regulären Start des Sommersemesters. Demzufolge ist einer der wichtigsten Ratschläge, frühzeitig mit der Planung zu beginnen! Dies trifft für die UQ in doppelter Hinsicht zu, da diese zu einer der wenigen Universitäten zählt, für welche man einen TOEFL Test absolviert haben muss. Auch wenn dieser nicht besonders schwer ist, muss man sich auch hierfür frühzeitig an Test-Centern anmelden, um das Testergebnis fristgerecht mit Ende der Bewerbungsphase einreichen zu können. Abgesehen davon habe ich das Bewerbungsverfahren als sehr unkompliziert in Erinnerung. Die Leitlinien auf der Homepage des International Office fassen alle wesentlichen Punkte zusammen.

Sobald die Nominierung von TUM-Seite Mitte/Ende Februar erfolgt war, standen für mich akut keine ad-hoc Aufgaben an, was daran lag, dass ich mich auf einen Platz zum Sommersemester des darauffolgenden Jahres beworben hatte. Bewirbt man sich allerdings für eine Ausreise im nächsten Wintersemester, so muss man sich zeitlich ranhalten, um noch alle Vorbereitungen pünktlich vor Semesterbeginn zu meistern. Welche Aufgaben konkret anstehen, erkläre ich anschließend im zweiten Punkt ausführlicher. Hinsichtlich Bewerbung sei an dieser Stelle nur noch gesagt, dass zusätzlich zur Nominierung von TUM-Seite eine separate offizielle Bewerbung direkt an der UQ erforderlich ist. Diese ist allerdings eher als Formalie anzusehen, sodass der Platz so gut wie garantiert ist. Die Details zum genauen Vorgehen werden frühzeitig von TUM-Seite an alle Nominierten kommuniziert. Zur Ausreise im Sommersemester war die Bewerbung an der UQ ab Oktober daher zeitlich völlig ausreichend. Ein Tipp, der sich

rückblickend als sehr hilfreich erwiesen hat: Im Zuge der offiziellen Bewerbung an der UQ muss man bereits eine Auswahl an Kursen treffen (min. 3x, max. 6x), die man während des Auslandssemesters gerne belegen würde. Zwar wird öfters darauf hingewiesen, dass diese Auswahl zu einem späteren Zeitpunkt, selbst kurz nach Semesterbeginn, noch geändert werden kann. Nichtsdestotrotz sollte man sich bereits näher mit dem Kursangebot der UQ vertraut machen und somit ernstgemeinte Präferenzen angeben (keine Platzhalter). Denn mit der Zusage der UQ wird häufig auch die Teilnahme an einzelnen Kursen bestätigt, sodass man - gerade bei beliebten Kursen - hier einen klaren zeitlichen Vorteil hat. Details zur Kurswahl selbst folgen dann aber separat im vierten Punkt.

2. Vorbereitungen vor Ausreise | Visum, Flugbuchung, Finanzierung

Mit erfolgreicher Bewerbung an der UQ bekommt man das sogenannte *Certificate of Enrollment (CoE)* zugeschiedt, welches zwingend erforderlich ist, um sich auf ein australisches Studentervisum (*subclass 500*) zu bewerben. Das *CoE* beinhaltet eine Antragsnummer, welche im Bewerbungsportal der australischen Einwanderungsbehörde (*Department of Home Affairs: www.homeaffairs.gov.au/immiaccount*) angegeben werden muss. Demzufolge sollte man aber auch für die Bewerbung an der UQ nicht zu viel Zeit verstreichen lassen, da die Ausstellung des Visum auch noch einmal 4-8 Wochen Zeit in Anspruch nehmen kann. Allerdings ist dies eher die Ausnahme. Sind alle Dokumente vollständig, so erhält man die Zusage in normalen Zeiten (noch vor *COVID-19* Ausbruch) innerhalb von wenigen Tagen. Die Bewerbung auf ein Visum erfolgt ausschließlich online, was den gesamten Prozess äußerst benutzerfreundlich macht. Weder Konsulatsbesuch in Deutschland, noch das Einsenden des eigenen Reisepasses an eine zuständige Behörde ist erforderlich. Wurde das Visum einmal erfolgreich erteilt, so wird dies digital in der Datenbank der australischen Einwanderungsbehörde gespeichert, welche dann bei der Einreise am Flughafen automatisch erscheint. Somit entfällt ein Visums-Sticker im Reisepass, wie man ihn üblicherweise aus anderen Ländern wie China oder den USA kennt. Kleiner Tipp: Über die App *myVEVO* lässt sich stets der aktuelle Status des Visums abfragen.

Sobald das Visum erfolgreich ausgestellt wurde, steht der Flugbuchung faktisch nichts mehr im Wege. Gerade aufgrund der weiten Flugstrecke lohnt es sich auch hier, frühzeitig zu buchen und Gebrauch von guten Angeboten zu machen. Persönlich kann ich eine Buchung über das *STA-Reisebüro* sehr empfehlen, da diese nicht nur spezielle Studentenangebote bereithalten (wie z.B. 40 kg Gepäck mit *Singapore Airlines*, anstelle von 23 kg wie bei *Etiihad* beispielsweise), sondern auch besondere Extras beinhalten wie dem *Multi-Flex-Pass* eine bis zu dreimalige kostenlose Umbuchung, insbesondere für den Rückflug von Relevanz. Beliebte Flugrouten nach Brisbane sind mit folgenden Airlines möglich: *Qatar Airways* (via Doha), *Etiihad* (via Abu Dhabi), *Emirates* (via Dubai), *Singapore Airlines* (via Singapore) oder - eher unüblich - *Cathay Pacific* (via HongKong).

Mit der Wahl, ein Auslandssemester in Australien zu verbringen, gehen leider auch einige Kosten einher, weshalb es sich definitiv lohnt, sich auf Stipendien aller Art zu bewerben. In meinem Fall war die *Studienstiftung des deutschen Volkes* eine große finanzielle Unterstützung. Doch darüber hinaus gibt es auch viele andere Förderwerke (wie beispielsweise der *DAAD*) oder kleinere, private Geldgeber, mit deren Hilfe die Finanzierung des Aufenthaltes deutlich erleichtert werden kann. Der kostspieligste Teil des Auslandssemesters sind dabei gar nicht Mal die Fixkosten vor Ort, wie Verpflegung oder Miete. Hinsichtlich Miete merkt man doch noch beachtliche Unterschiede zwischen *Melbourne/Sydney* und *Brisbane*. Ein solides 15qm Zimmer in einer WG in Brisbane findet man bereits ab 190AUD/

Woche, was auf den Monat gerechnet Münchner Mietpreisen sehr nahe kommt. Vielmehr bilden Freizeitaktivitäten und Unternehmungen am Wochenende den größten Kostenblock, von denen das Auslandssemester ehrlicherweise aber auch lebt. Zusätzlich zur Miete und Lebenshaltung sollte man deshalb grob mit 800-1.000 AUD/ Monat rechnen.

3. Ankunft vor Ort | Begrüßung, Ansprechpartner, Wohnungssuche

Kurz vor Ausreise steht die UQ in engem Kontakt mit allen neuen Austauschstudierenden. So wurde beispielsweise wenige Wochen vor Semesterbeginn bereits eine Facebook Gruppe gegründet, worüber man sich bereits mit allen anderen im Voraus austauschen konnte. Darüber hinaus bietet die UQ einen kostenlosen Abhol-Service vom Flughafen an, was regulär 50 AUD mit einem UBER kosten würde. Hierfür muss wenige Tage vor Ankunft die Flugnummer und die erwartete Ankunftszeit beim Dienstleister (*Hughes Limousines*) angegeben werden.

Sobald man dann australischen Boden unter den Füßen spürt, steht dem Abenteuer nichts mehr im Wege - abgesehen von einigen wenigen Hürden wie der Wohnungssuche. Persönlich hatte ich hier das große Glück, das Zimmer in einer 4er-WG eines Kommilitonen, der im Semester zuvor an der UQ studiert hatte, noch vor meiner Ausreise fix zugesagt zu bekommen. Ohne einen persönlichen Kontakt vor Ort wäre mein Rat allerdings, erst vor Ort nach einer passenden Unterkunft zu suchen, da man auf diese Weise Betrugsfälle - die leider nicht selten sind - am ehesten vermeiden kann. Das australische Pendant zu WG-gesucht heißt flatmates.au, worüber man auf ein wirklich großes Angebot zurückgreifen kann. Häufig ist es auch hilfreich, sich ein Suchprofil zu erstellen, sodass andere Nutzer, die ein Zimmer zu vermieten haben, bereits im Voraus auf einen aufmerksam werden.

Was die Lage angeht, kann ich jedem nur das Viertel *West-End* empfehlen, wo ich selbst gewohnt habe. Zwar sind die Wohnungen hier sicher nicht die Neusten, doch das macht das Viertel gerade zu dem, was es ist: hipp und urig. Es beheimatet viele Künstler und Kreative, mit vielen lokalen Highlights wie Wochenmärkten am Samstag Vormittag und unzähligen Cafés, Bars und Restaurants. Dieses Viertel strahlt absolute Authentizität aus! Hinzu kommt der idyllische Weg zur Uni: Wenige Bushaltestellen bis zum Flussufer, von wo aus es mit der Fähre noch einmal um zwei Flusswindungen zur Haltestelle *UQ* geht. Wer kann schon behaupten, morgens mit der *Ferry* zur Uni zu kommen? Alternativ lässt sich die Strecke auch gut mit dem Fahrrad zurücklegen. Da Brisbane bisher allerdings leider nur recht wenige Fahrradwege anbietet und die Stadt - insbesondere *West End* - recht hügelig ist, wird man die Entscheidung, mit dem Fahrrad zur Uni zu fahren, womöglich aber schnell bereuen. Für alle öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Bahn, Ferry) benutzt man eine aufladbare *Go-Card* mit einem einfachen *tap-on / tap-off* System. Diese kann man beispielsweise in jedem *Seven-Eleven store* kaufen. Wichtig: Über das zentrale *trans-link* Portal (Verkehrsbetreiber von Brisbane) kann man unter Angabe seiner Studenten-Nummer einen *50%-Rabatt* auf alle Fahrten beantragen.

Noch bevor die Kurse offiziell beginnen, bietet die UQ eine einwöchige *orientation week* an, die man nicht verpassen sollte, denn hier finden sich schnell enge Freundes-Cliquen zusammen. Neben zwei verpflichtenden Veranstaltungen (*safety in Australia* und *international students at UQ*), können alle anderen Events freiwillig besucht werden. Aufgrund der anfänglich überwältigenden Größe des Campus lohnt es sich allerdings, an einer *Campus Tour* teilzunehmen, um sich einen groben Überblick zu verschaffen. Ein anderes wichtiges Events, welches man nicht verpassen sollte, ist der *Market Day*, an dem sich alle Vereine und Organisationen der UQ offiziell vorstellen, wofür man sich dann auch

direkt anmelden kann. Das Angebot ist schier grenzenlos: Angefangen von sportlichen Aktivitäten (*Surfing, Wakeboarding, Volleyball.*), über fakultätsspezifische *societies (business/ medicine/ humanities club)* bis hin zu exotischen Gruppen (*Schach/ Pokémon-Club*) ist alles vertreten. Gerade als international student kann ich die *QUEST-society* jedem ans Herz legen, denn diese veranstalten wöchentliche Events/Parties und Ausflüge am Wochenende, die das Auslandssemester einmalig machen.

Zu Beginn der ersten Uni-Woche findet dann auch eine offizielle Willkommensveranstaltung für alle neu angekommenen international students in einem großen Hörsaal statt. Spätestens hier bekommt man dann auch noch einmal alle wichtigen Infos, die es zu beachten gibt. Zudem stellt sich die zentrale Koordinatorin aller Austauschprogramm der UQ, Karen Fisher (k.fisher1@uq.edu.au), bei diesem Event auch persönlich vor. Bei Fragen jeglicher Art ist sie auch die erste Anlaufstelle.

4. Studium | Kurswahl, Online-Lehre/-Prüfungen, Anrechnungen

Als Austauschstudierender an der UQ darf man maximal vier Kurse belegen (im Umfang von jeweils 2 Credits (=7,5 ECTS)). Mindestens erforderlich hingegen sind zwei Kurse, damit das studentische Visum seine Gültigkeit behält. Wie eingangs erwähnt, hat es sich als sehr hilfreich erwiesen, die grobe Kurswahl noch vor dem Abflug über das Uni-Portal zu wählen, um nicht Gefahr zu laufen, dass die Kurse restlos ausgebucht sind. Doch auch diese Wahl kann nachträglich bis zu einem gewissen Zeitpunkt noch flexibel angepasst werden. Im Rahmen der *orientation week* bietet die UQ darüber hinaus einige Kurse zum Thema *course scheduling* an. Spätestens danach bleiben wirklich keine Fragen mehr offen.

Als Management-Student hatte ich folgende Kurse belegt:

- Leadership: Theory & Practice (MGTS7619)
- Principles of Strategic Leadership (MGTS7303)
- Business Negotiation (MGTS7303)

Alle Kurse konnte ich entweder in den Wahlbereich, oder als 1:1-Anrechnung innerhalb der Finance-Vertiefung an der TUM offiziell einbringen. Rückblickend war ich mit der Kurswahl sehr zufrieden, gerade weil sich die praxisnahe Lehre, durch viele *case-studies* und interaktive Kleingruppen-Übungen bei diesen Fächern sehr bezahlbar gemacht hat. Darüber hinaus hat die Umstellung auf online-Kursformate im Zuge der Corona-Pandemie den Lernfortschritt in keiner Weise negativ beeinträchtigt, abgesehen von dem persönlichen und sozialen Austausch mit Studierenden und Professoren vor Ort.

5. Leben & Reisen in Australien | Brisbane und die Ostküste

Trotz meines nur sehr kurzen Auslandsaufenthaltes konnte ich anfänglich zumindest zwei Wochen die Ostküste Australiens, von Brisbane bis nach Melbourne und Tasmanien, für ein paar Tage bereisen und so die unfassbar schöne Natur hautnah erleben. Gemeinsam mit drei anderen Austauschstudenten aus Schweden und Kanada sind wir mit einem eigenen Auto die Ostküste entlang gefahren und haben auf dem Weg Richtung Süden Halt in Sydney und diversen Nationalparks gemacht. Zelt und Camping-Ausrüstung dürfen hierbei definitiv nicht fehlen, denn gerade diese Erfahrungen haben unseren Trip einmalig gemacht! Highlights der Tour waren u.a. menschenleere Strände bei *Seal Rocks*, das Surfer-Paradies *Byron Bay* und die schier unfassbare Naturschönheit *Tasmaniens* als Ganzes. Diese Insel sollte man definitiv nicht auslassen.

Darüber hinaus hat mir das Leben vor Ort in *Brisbane* jeden Tag aufs Neue viel Freunde bereitet. Ein Grund hierfür war mitunter sicherlich das durchweg sonnige Wetter, wofür Brisbane sehr bekannt ist. Hinzu kommt, dass *Brisbane* als Stadt meiner Meinung nach die perfekte Größe hat, vergleichbar mit München, wo man alle Ziele innerhalb kurzer Zeit erreichen kann. Abgesehen davon habe ich in *Brisbane* nicht ansatzweise eine Großstadtheftik verspürt, wie das beispielsweise in *Melbourne* oder *Sydney* schon eher der Fall ist. Und als abschließenden Punkt lässt sich sagen, dass *Brisbane* geografisch perfekt gelegen ist, um den Süden, wie auch den Norden des Landes im Rahmen von kurzen Wochenend-Ausflügen zu bereisen.

Meine Zeit in Australien behalte ich daher sehr positiv in Erinnerung, was insbesondere auch auf die sehr herzliche und aufgeschlossene Art der Menschen zurückzuführen ist. Rückblickend hätte ich auch die verbleibenden drei Monate noch unfassbar gerne dort verbracht, doch in diesen historischen Zeiten einer globalen Pandemie war dies schlichtweg unvorhersehbar. Vielmehr freue ich mich schon jetzt darauf, bald zurückkehren zu können, um zumindest das Reisen nachzuholen. Allen nachfolgenden Austauschstudierenden, die das große Los gezogen haben und für die UQ in *Brisbane* angenommen wurden, wünsche ich daher schon jetzt eine grandiose Zeit!



Lake St. Clair (Tasmanien)



Cradle Mountain Nationalpark (Tasmanien)